



Katedra německého jazyka
Lehrstuhl für deutsche Sprache

GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von: Miroslav Soukup

Thema der Bachelorarbeit: **Unsere Heimat- Zeitschrift für sudetendeutschen Gebiete des historischen Pilsner und Elbogener Kreises (1936-1943)**

BetreuerIn der Arbeit: **PhD. Jiří Stočes, Ph.D.**

ZweitgutachterIn: **Mgr. Julia Průcha-Wittmann**

1. Beurteilungskriterien		Punkte maximal	Punkte erreicht
1. Logischer Aufbau der Arbeit	Leitfragen: <i>Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	10	10
2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz	Leitfragen: <i>Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i> [Bestehenskriterium: Bei Kleinergebnis 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]	20	17
3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur	Leitfragen: <i>Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i> [Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]	20	17
4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit	Leitfragen: <i>Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis</i>	20	16

der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?

[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 7 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]

5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse

20

18

Leitfragen: Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen ebracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?

6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit

10

8

Leitfragen: Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)

insgesamt

100

84

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevhovující (4)

2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen)

Miroslav Soukup beschäftigt sich in seiner Bachelorarbeit mit einem Thema zu deutsch-tschechischen Geschichte, das – wie von ihm erwähnt – an eines im Jahr 2014 bereits bearbeitetes anschließt. Es handelt sich um eine erweiterte Analyse der sudetendeutschen Zeitschrift „Unsere Heimat“. Bezugnehmend auf den Titel der Arbeit muss eingangs bemängelt werden, dass die im Deutschen üblichen Anführungsstriche bei Eigennamen wie eben Zeitungen in Herrn Soukups Arbeit meistens fehlen. Zumindest im Titel und in der Einleitung wäre die deutsche Schreibweise angebracht. Danach wird mit der Abkürzung „UH“ gearbeitet, was völlig in Ordnung ist. Leider kommen gerade in der Einleitung die meisten grammatischen und orthografischen Fehler vor, was nicht den besten Eindruck vermittelt. Der Verfasser der Arbeit bemüht sich aber im Folgenden um den Einsatz von wissenschaftlichem Deutsch, was ihm bis auf kleine vermeidbare Fehler auch gelingt. Wichtig wäre auch in Bezug auf den Inhalt der Arbeit die Kenntnis des Plurals von „der Artikel“ und die Verwendung von „Titel“ und nicht „Name“ (z.B. S. 15).

Der Umfang der Sekundärliteratur erscheint mir als Opponentin etwas gering, allerdings muss in Betracht gezogen werden, dass es sich um eine Analyse von Zeitungsausgaben handelt, also die Primärliteratur im Vordergrund steht.

Nichtsdestotrotz kommt es bei der 2. Bewertungskategorie (Erfassung des Themas) zu einem Punkteabzug. Für einen eher fachfremden Leser wäre es schön, einen kleinen Überblick über die Vorkommnisse und Tendenzen der (Vor)kriegszeit in sudetendeutschen Gebieten zu bekommen, bevor die Zeitungsartikel zum politischen Hintergrund (Kap. 3) und zu deutsch-tschechischen Beziehungen (Kap. 4) untersucht werden.

Zu den Formalia ist noch zu erwähnen, dass die Seitenzählung erst mit der Einleitung beginnt und indirekte Zitate mit „vgl.“ gekennzeichnet werden müssen.

Inhaltlich ist die Arbeit aber klar und logisch aufgebaut und die Forschungsergebnisse werden verständlich dargestellt und das Autoren- und Ortsnamenregister verdient Lob.

Die Bachelorarbeit von Miroslav Soukup wird hiermit mit velmi dobře (2) bewertet.

Name und Unterschrift der Gutachterin: Mgr. Julia Průcha-Wittmann

Datum: 11.08.2016

